



Daniel Christen

Diplomand	Daniel Christen
Examinator	Christopher T. Hunziker
Experte	Christof Tscharland, Panorama AG für Raumplanung Architektur Landschaft, Bern, BE
Themengebiet	Städtebau

## Entwicklung der Gartenstadt Schwamendingen

### Studie einer klimagerechten städtebaulichen Entwicklung der Gartenstadt



Abb.1 Oberflächenstruktur Bestand  
Eigene Darstellung auf Grundlage GIS Zürich



Abb.2 Freiraumperspektive zu Konzept Gartenstadt  
Eigene Darstellung

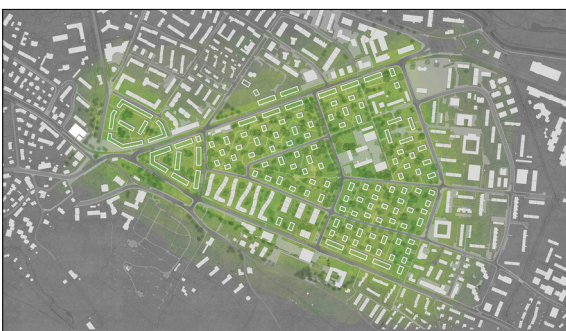


Abb.3 Bebauungsplan  
Eigene Darstellung auf Grundlage GIS Zürich

**Ausgangslage:** Der Stadtteil Schwamendingen im Norden Zürichs ist grösstenteils eine Wohnstadt. Noch heute prägen die als Gartenstadt angelegten Bauten des Steiner-Planes der 1950er-Jahre das Stadtbild. Aufgrund des fortschreitenden Alters und den strukturellen Schwächen (mangelhafte Wärmedämmung, dünnes Mauerwerk, hoher Energieverbrauch) werden immer mehr der originalen Bauten durch moderne Wohnhäuser ersetzt. Die Aufgabe ist es, diese Transformation des Quartiers grossmassstäblich zu planen. Die wichtigste Frage hierbei ist, ob es möglich ist, weiterhin eine Gartenstadtstruktur beizubehalten und gleichzeitig die Ausnutzung der Fläche zu erhöhen, um dem kommenden Bevölkerungswachstum zu entsprechen. Das Hauptaugenmerk gilt hierbei dem dreieckigen Gebiet zwischen der Dübendorf- sowie der Winterthurerstrasse.

Wichtige Aspekte waren:

- Wandel des Stadtklimas
- Verdichtung
- Mobilität
- Gesellschaftsstruktur
- Infrastruktur

**Vorgehen:** Schon bei der Analyse konzentriert sich diese Arbeit auf den Themenschwerpunkt des Klimas und der Umwelt. Besonders die Klimaerwärmung und die Auswirkungen auf das Binnenklima in der Stadt werden betrachtet. Als Folge der Analyse wurden Leitideen aufgestellt, aufgrund welcher die weiterführenden Konzepte entwickelt wurden. Anhand einer Beurteilung nach klimatischen Schlüsselkriterien wurde anschliessend eines dieser Konzepte weiterentwickelt und vertieft bearbeitet.

**Ergebnis:** Das Ergebnis dieser Arbeit ist eine moderne Form der Gartenstadt. Das neue Quartier soll als Pilotquartier dienen, wie man mit den Anforderungen einer höheren Bevölkerungsdichte und dem immer extremer werdenden Stadtklima umgehen kann, um allen Bevölkerungsgruppen ein hochwertiger Lebensraum bieten zu können. Das transformierte Stadtquartier ist ein Park, in welchem gewohnt werden kann. Die lockere Bebauung bildet einen räumlich fließenden Freiraum, welcher auch dafür sorgt, dass das Quartier gut durchlüftet werden kann. Bei der Gesamtbetrachtung eines klimagerechten Stadtteils ist es auch wichtig, dass die Bauten selbst nicht nur nach klimatischen Bedingungen angeordnet werden, sondern auch, dass sie mit nachhaltigen Bauweisen (lokale Baumaterialien, nachwachsende Rohstoffe) errichtet werden. Auch sollen die mächtigen und klimatisch ausserordentlich wertvollen Bäume im Quartier erhalten werden. Diese alten Bäume sind ökologisch sehr wertvoll und sorgen dafür, dass der Eindruck eines Parkes schon kurz nach der Bauphase eintritt.